

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nothwendig verknüpft ist, und von einem Unwesentlichen, das doch nothwendig ist, — die Gedanken von diesem Unwesen zusammenzubringen und sie dadurch aufzuheben, dagegen sträubt er sich durch die Stützen des Insofern und der verschiedenen Rücksichten oder dadurch, den einen Gedanken auf sich zu nehmen und den andern getrennt und als den wahren zu erhalten. Aber die Natur dieser Abstractionen bringt sie an und für sich zusammen, der gesunde Verstand ist der Raub derselben, die ihn in ihrem wirbelnden Kreise umherreiben.“<sup>1</sup>

So lange das Bewußtsein sich die Welt vorstellt als einen Inbegriff von Dingen, deren jedes für sich besteht und die alle mit einander zusammenhängen, deren jedes seine wesentlichen und unwesentlichen Eigenschaften hat, bleibt es in den Schwierigkeiten und Widersprüchen stecken, die wir dargethan haben, und welche das wahrnehmende Bewußtsein selbst auf Schritt und Tritt erfährt.

Der Widerstreit, rein logisch ausgedrückt, besteht zwischen dem Fürsichsein der Dinge und ihrem Füranderesein, d. h. zwischen den Dingen als Einzelwesen und ihrem Zusammenhange. „Der Zusammenhang mit anderen ist das Aufhören des Fürsichseins. Durch den absoluten Charakter gerade und seine Entgegensetzung verhält es sich zu anderen und ist wesentlich nur dies Verhalten; das Verhältniß aber ist die Negation seiner Selbständigkeit, und das Ding geht vielmehr durch seine wesentliche Eigenschaft zu Grunde.“<sup>2</sup>

Das Bewußtsein ist genöthigt, den Dingen auf den Grund zu gehen und diesen vorzustellen. Der Grund der Dinge ist weder ein Ding noch bedingt. Aufgehobene Einzelheit ist Allgemeinheit, aufgehobene Bedingtheit Unbedingtheit. Die Vorstellung der unbedingten, absoluten Allgemeinheit ist nicht mehr sinnlich, sondern reiner Begriff, der über das Gebiet der Wahrnehmung hinausgeht. „Das Bewußtsein tritt hier erst wahrhaft in das Reich des Verstandes ein.“<sup>3</sup>

### III. Das Reich des Verstandes.<sup>4</sup>

#### 1. Kraft und Aeußerung. Das Spiel der Kräfte.

Das unbedingt oder absolut Allgemeine ist noch gegenständlich, aber nicht mehr sinnlich; es ist ein reiner Begriff, den aber der Ver-

<sup>1</sup> Ebendaj. S. 90—96. — <sup>2</sup> Ebendaj. S. 94. — <sup>3</sup> Ebendaj. S. 95. —

<sup>4</sup> Ebendaj. III. „Kraft und Verstand, Erscheinung und überfinnliche Welt.“ S. 97—126.